Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **51 (1925)**

Heft 10

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

springen, — sich auf alles stürzen, was ihm in den Weg trat . . . zerschmettern, — zerbrechen.

Alles zertrümmern, was ihn aufhalten wollte.

Eine unsagbare Sehnsucht erfaßte ihn, zu fliegen . . .

Hinauf . . .

Seine Brust dehnte sich . . . seine Arme spannten sich aus wie zwei Flügel . . .

In die Weite . . .

— — — — — — — — — —

In diesem Augenblick hörte er an der Tür ein leises Geräusch, das seine Aufmerksamkeit fesselte.

2.

Der Fremde.

Es klang wie ein leises, vorsichtiges Scharren.

Er wandte langsam den Kopf nach jener Richtung. Lauschend, — in instinktiver Erwartung etwas Außerordentlichem.

Später, — lange Jahre später dachte Fridtjof Larsen einmal darüber nach, wie wohl alles gekommen wäre, wenn er in jenem Augenblick geschlafen hätte, — — wenn er nicht das Kommen des anderen gehört hätte. Ob der ihn wohl aufgeweckt hätte? . . . vielleicht?"

Aber Fridtjof Larsen war sich sein ganzes Leben lang dessen genau bewußt, daß jener Augenblick — wenige Minuten nach Mitternacht, — über sein ganzes Leben ungeheuer viel entschied.

*

Fridtjof Larsen hörte nichts mehr. Das leise Geräusch schien vollkommen verstummt.

Dafür sah er aber plötzlich, wie sich der feine Lichtstreifen, der durch die Türspalte drang, allmählich verbreiterte.

Wie die Tür langsam geöffnet wurde.

Er ließ das Ereignis vollkommen gleichgültig an sich vorübergehen. Empfand es kaum stärker, als wenn eine summende Fliege ihn belästigt hätte.

Es störte ihn. Das war alles.

Und mit diesem leise unwilligen Ausdruck in den Augen sah er auch dem Eintretenden entgegen.

Das war ein großer, schlanker Herr im Frackmantel. Mit einem stumpfen Zylinder, weißen Glacéhandschuhen, die er in einer Hand hielt, und einem Ebenholzstock in der anderen.

Fridtjof Larsens Gedächnis registrierte alle diese Kleinigkeiten mit mathematisch scharfer Genauigkeit, ohne daß sie ihn interessierten.

Er sah, daß sich der Wächter in der Ecke langsam, mit müden Bewegungen erhob und dem Fremden entgegensah.

Überarbeitet?

Es gibt tatsächlich nichts, das die frühere Schaffenskraft und Arbeitsfreude so rasch wieder herzustellen vermag, als das den ganzen Organismus stärkende

BIOMALZ

Und in dem Augenblick erst kam es Fridtjof Larsen zum Bewußtsein, daß er doch gar nicht gehört hatte, wie die Tür aufgeschlossen wurde. Daß sich auch draußen nicht das Gesicht des Aufsehers zeigte. Und daß auch nicht sein trockener Husten erklang, der sein Kommen oder seine Anwesenheit untrüglich anzeigte.

Der Fremde war durch die verschlossene Tür gekommen.

Fridtjof Larsen beugte sich plötzlich aufmerksam vor.

Zum ersten Male nach langer Zeit gewann die Außenwelt ihm einiges Interesse ab.

Der Wärter hob langsam die kleine Lampe und leuchtete dem Fremden ins Gesicht. Sie standen sich beide dicht gegenüber, — ohne ein Wort zu sprechen.

Der matte Lichtschein fiel auf ein schmales, energisches Gesicht, in dem die Lippen festzusammengepreßt wie ein schmaler, blasser Strich standen und zwei Augen unter auffallend langen Wimpern hervorblitzten. Der Fremde hatte die Zähne zusammengebissen, — und seine scharfen Backenknochen rissen lange, seltsame Schatten in sein bartloses Gesicht.

Es schien, als wollten sich seine Blicke in den Wärter hineinbohren.

Sekundenlang standen sie sich so gegenüber.

Dann sprach der Fremde. Mit einer langsamen, metallisch klingenden Stimme, die wie eine schmale, feingeschliffene Stahlklinge durch die Stille schnitt:

„Ich — bin — der — Minister! — — Sie — verlassen — diesen — Raum — und — warten — draußen — auf — dem — Korridor. — Sie — bleiben — dort — stehen — bis — jemand — kommt — und — Sie — fortschickt!"

Fridtjof Larsen hörte mit wachsender Verwunderung die merkwürdigen Worte und den Ton, in dem sie gesprochen wurden.

Er sah, daß der Wärter schweigend seine Lampe nahm und zur Tür ging. Daß er dort an der Schwelle stehen blieb — sich nachdenklich über die Stirn strich — und dann hinausging.

Der Fremde wandte sich Fridtjof Larsen zu. Er machte eine leichte Verbeugung und sagte:

„Die Höflichkeit erfordert, daß ich mich Ihnen jetzt vorstelle. Ich verzichte darauf, — aus ganz bestimmten Gründen. Um Ihnen aber einen kleinen Anhaltspunkt zu geben, will ich Ihnen sagen, daß ich mich in diesem Augenblick Aage Lindström nenne. Der Name ist nicht mein richtiger, — das möchte ich sofort feststellen. Aber es gibt eine große

ABC Clichés

Aberegg-Steiner & Co.
KÖNIZSTR. 66 BERN EIGERPLATZ

CHEMIGRAPHIE
GALVANOPLASTIK
STEREOTYPIE

Neo-Satyrin
das wirksamste Hilfsmittel gegen
vorzeitige Schwäche bei Männern
Glänzend begutachtet von den Aerzten.
In allen Apotheken, Schachtel à 50 Tabletten Fr. 15.—.
Probepackung Fr. 3.50.
Prospekte gratis und franko!
Generaldepot:
Laboratorium Radolny
Basel, Mittlere Straße 37.

Chem. Waschanstalt & Kleiderfärberei
Pedolin
Chur
Vertrauenshaus
Tel. 181

Englisch in 30 Stunden
geläufig sprechen lernt man nach interessanter und leichtfasslicher Methode durch brieflichen [Za 2917 g 37]
Fernunterricht
Erfolg garantiert. 500 Referenz.
Spezialschule für Englisch „Rapid" in Luzern 66.
Prospekt gegen Rückporto.